

Spielen auch künftig Kinder im Birkenhof?

Zwei Vereine wollen die frei werdenden Kita-Räume nutzen. Nun sollen beide Seiten an einen Tisch gebracht werden.

23.01.2015 Von Jan Lange



Regelmäßig kommen Gruppen in der Kinderfarm Birkenhof in Hartau vorbei. Hier füttern Schüler der Schkola die Tiere. Der Birkenhof-Verein möchte die Kinderbetreuung gern ausbauen, braucht dafür aber mehr Platz. Foto: Matthias Weber

Fast jeden Tag kommen Kinder vorbei, die beim Füttern der Tiere oder Ausmisten der Ställe helfen. Helga Herfort, Vorsitzende des Birkenhof-Vereins, ist froh, dass das Angebot so gut angenommen wird. Und nicht nur die Tiere sind beliebt beim Nachwuchs. Das diesjährige Sommercamp wird ebenfalls sehr gut nachgefragt, die verfügbaren Plätze sind schon jetzt ausgebucht. Regener Zuspruch finden auch das gemeinsame Brotbacken oder die handwerklichen Bastelarbeiten. Für die müssen sich die Kindergruppen vorher anmelden, da die Plätze begrenzt sind. Bei 25 bis 30 Kinder geht es schnell recht beengt zu. „Wir bräuchten mehr Platz“, sagt Frau Herfort.

Dieser Wunsch könnte vielleicht schon in wenigen Monaten erfüllt werden. Denn die Stadt will die Kita, die ebenfalls im Birkenhof untergebracht ist, schließen. Die Kinder sollen künftig in der neuen Innenstadt-Kita am Mandauer Berg betreut werden. Im Herbst sollen die Kleinen umziehen, so der Plan der Stadt. Daran werde nach wie vor festgehalten, erklärt Volker Beer, der innerhalb der Stadtverwaltung für die Schulen und Kindereinrichtungen zuständig

ist.

Neben der Kinderfarm gibt es aber noch einen weiteren Interessenten für die frei werdenden Räume. Der Gaiatreeschool-Verein hat bei der Stadt einen Antrag auf Nutzung des Gebäudes nach dem Auszug der Kita gestellt. Das Objekt will der Verein, der sich im Mai 2014 gegründet hatte, nach eigener Aussage langfristig, zum Beispiel durch einen Erbbaurechtsvertrag, von der Stadt übernehmen. In den Räumen des Kindergartens möchte der Verein ein Yoga- und Meditationszentrum aufbauen und seine Aktivitäten von hier aus organisieren, wie der Vorsitzende Mike Wohne erklärt. So sollen in Hartau regelmäßige Kurse und Workshops angeboten, Yoga- und Meditationslehrer aus- und weitergebildet sowie Vortragsreihen zu interkulturellen und länderübergreifenden Themen organisiert werden.

Die Kinderfarm Birkenhof will ihrerseits ein erweitertes Kinderbetreuungskonzept umsetzen. An dem Standort wird, wie Frau Herfort berichtet, seit mehreren Jahrzehnten Kinder- und Jugendarbeit geleistet. Das soll auch weiterhin der Fall bleiben, hofft die Vereinschefin. Dieser Wunsch kommt den Vorstellungen der Hartauer Ortschaftsräte entgegen, die nach dem geplanten Auszug der Kita eine Kinderbetreuung im Ort erhalten wollen. Gleichzeitig sei, so Ortsbürgermeister Wolfgang Lehmann, auch Mike Wohne und sein Gaiatreeschool-Verein ein potenter Partner. Wohne habe, finden die Ortschaftsräte, die notwendigen Gelder, um die Kindergartenräume etwas auf Vordermann zu bringen. Das sei auch notwendig.

Der Ortsbürgermeister habe beide Vereine angesprochen, ob sie sich ein gemeinsames Handeln vorstellen können, um eine einvernehmliche Lösung für den Birkenhof zu finden. „Vielleicht entwickelt sich etwas, wovon beide Seiten profitieren“, hofft der 65-jährige Ortschef. Auch die Stadt sei laut Beer daran interessiert, dass die Kinderfarm und der Gaiatreeschool-Verein an einem Tisch zusammenfinden, um eine mögliche gemeinsame Nutzung auszuloten. Bereitschaft dazu besteht auf beiden Seiten. „Ich bin an jeder Partnerschaft und Kooperation mit den ortsansässigen Vereinen wie der Birkenfarm, dem Hartauer Ortsverein und natürlich der Schkola interessiert“, erklärt Wohne.

Auch die Kinderfarm signalisiert Gesprächsbereitschaft. „Wir wollen mit Herrn Wohne verhandeln“, verspricht Frau Herfort. Allerdings kann sie sich eine Zusammenarbeit zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht so richtig vorstellen, da beide Konzepte sehr verschieden sind. Auch Mike Wohne lässt die konkrete Ausgestaltung der Zusammenarbeit noch offen. Das wolle er mit den jeweiligen Verantwortlichen nach der Entscheidung der Stadt vereinbaren. Laut Beer soll über die Zukunft des Birkenhofes nach Möglichkeit noch vor dem Auszug der Kita entschieden werden.

